



		Einiehalbgeschossiges Wohnhaus, erbaut 1919; mehrfach umgebaut und modernisiert	
25.04.1919	SRS 12/19-132	Dem Fuhrmann Rupert Bader wird ein Bauplatz mit 10 Dez. an der Nebenroth für 15 M/Dez. überlassen. Der Fuhrmann Rupert Bader wollte 1914 sein Wohnhaus MM52 verkaufen um ein neues Haus zu bauen. Der Stadt war der geforderte Kaufpreis aber zu hoch. Alternativ bat er die Stadt um Zuteilung eines kostenlosen Bauplatzes, der ihm in der Roggenburger Str. 28 angeboten wurde. Durch die Ereignisse des 1. Weltkriegs konnte Bader sein Vorhaben nicht verwirklichen. Als er nach Kriegsende 1918 den Platz in der Roggenburger Str. bebauen wollte, hielt die Stadt den Platz aber doch nicht für sehr geeignet, weil dort drei Straßen zusammentreffen. Als Ersatz bot die Stadt ihm 1919 ein Grundstück in der Richard-Wagner-Str. an, was er dann auch bebaute. Sein altes Haus MM52 verkaufte er an den Landwirt Georg Dukeck, von dem die Stadt dann 1924 das Haus doch kaufte.	MM52 RG28 RW06
1920	BA 11/1919	Wohnhausneubau; Rupert Bader; Fuhrknecht	
1924	BA 11/1924	Umfassungs- und Kaminerneuerung; Rupert Bader; Landwirt	
1924	912-21.2/1	Der Sägewerkbesitzer Heinrich Haas (JK08) hat das Haus des Rupert Bader an der Nebenroth im Tauschweg erworben und bietet es der Stadt für 5.500 GM oder zum Tausch gegen Rundholz an. Der Stadt ist der Kaufpreis auch nach einer Reduzierung auf 4500 GM aber zu hoch. Vermutlich blieb Rupert Bader anschließend als Mieter auf diesem Haus. Das Haas'sche Sägewerk ging wohl in der Weltwirtschaftskrise in Konkurs und wurde daraufhin von der Fa. Laupheimer übernommen	JK08
1932	EV	Rupert Bader, Fuhrunternehmer	
1948	EV	Hedwig Bader, Witwe	
1948	BA 032/1948	Umbau, Kuhn Emma	
1949	BA 026/1949	Erstellung einer Waschküche mit Holzlege, Kuhn Emma	
1957	BA 005/1957	Erstellung einer neuen Abortanlage sowie Dachausbau, Kuhn Emma	

1971



1982

BA xxx/1982

Kaminisolierung

1989

BA xxx/1989

Erstellung einer Stahlbeton-Fertigarage